

Hauptsache digital?! Sprachliche Bildung in der digitalisierten Gesellschaft

Jahrestagung des Mercator-Instituts
am 17. und 18. Februar 2020

Programm, parallele Formate und Referenten auf einen Blick



**MERCATOR
INSTITUT**
für Sprachförderung
und Deutsch
als Zweitsprache



#MIJ20



INHALT

ZUM EINSTIEG	3
DAS PROGRAMM AUF EINEN BLICK	4
ÜBERSICHT SYMPOSIEN, WORKSHOPS UND FACHGESPRÄCH	6
PLENUM	8
SYMPOSIEN, WORKSHOPS UND FACHGESPRÄCH IM DETAIL	13
PARCOURS FÜR SPRACHLICHE BILDUNG	30
DISKUTIEREN SIE MIT!	35
IMPRESSUM	36

ZUM EINSTIEG

Digitale Stifte, Erklärvideos oder Vorlese-Apps – digitale Medien spielen auch in der sprachlichen Bildung eine immer größere Rolle. Das zeigt sich nicht zuletzt daran, dass bei der jüngsten Pisa-Studie erstmals Aspekte der Lesekompetenz unter digitalen Bedingungen erfasst wurden. Die Digitalisierung bietet große Chancen und Potenziale für das (sprachliche) Lernen und für mehr Chancengleichheit im Bildungssystem. So kann die Nutzung von Tablets etwa bei der Textüberarbeitung helfen und sich positiv auf die Motivation der Kinder auswirken. Gleichzeitig ist nicht jedes Tool automatisch ein Gewinn für die Vermittlung von Lerninhalten. Um den Mehrwert digitaler Medien und ihre Chancen und Risiken einschätzen zu können, müssen pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte sie in didaktische Settings einbetten. Bildungspolitik und -verwaltung sind gefordert, diesen Qualifizierungsprozess zu steuern und zu koordinieren. Gleichzeitig ist es Aufgabe der Wissenschaft, Projekte zur sprachlichen Bildung mithilfe digitaler Medien zu evaluieren, bei der Umsetzung zu unterstützen und blinde Flecken aufzudecken.

Die siebte Jahrestagung des Mercator-Instituts widmet sich in diesem Jahr dem Thema sprachliche Bildung in der digitalisierten Gesellschaft. Neben Plenarvorträgen, einer Podiumsdiskussion und einem digitalen Ausstellungsparcours wird in sieben parallelen Formaten der Stellenwert der Digitalisierung für die sprachliche Bildung in allen Bildungsetappen – vom Elementarbereich bis zur Erwachsenenbildung – aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. In den beiden **Symposien** stehen die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema sowie aktuelle Forschungsfragen und -ergebnisse zum Sinn und Unsinn digitaler Medien und Schreibfördertools im Fokus. Ein **Fachgespräch** widmet sich der Nutzung digitaler Medien in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften. In zwei **Praxisworkshops** planen Sie Unterrichtsstunden und reflektieren die Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien. In einem weiteren Workshop steht der Einsatz digitaler Tools zur Sprachförderung in der Kita im Fokus, während in einem **Science-Workshop** Methoden zur digitalen Analyse sprachlicher Komplexität vorgestellt werden.

Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen auf der siebten Jahrestagung des Mercator-Instituts, vor Ort und digital.

Ihr



Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

PROGRAMM

17. Februar

ab 17.30 Uhr Anmeldung

18.00 Uhr Begrüßung

18.10 Uhr Grußwort

Prof. Dr. Beatrix Busse, Universität zu Köln

18.20 Uhr Grußwort

Klaus Kaiser, Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

18.30 Uhr Einführung: Sprachliche Bildung als Voraussetzung für
Teilhabe an der digitalisierten Gesellschaft

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Mercator-Institut

18.45 Uhr Vortrag: Schule unter den Bedingungen des digitalen
Wandels

Prof. Dr. Birgit Eickelmann, Universität Paderborn

19.20 Uhr Gesprächsrunde: Hauptsache digital?! Sprachliche Bildung
in der digitalisierten Gesellschaft

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

Prof. Dr. Beatrix Busse

Prof. Dr. Birgit Eickelmann

Klaus Kaiser

Dr. Thomas Riecke-Baulecke, Zentrum für Schulqualität und
Lehrerbildung Baden-Württemberg

Nina Toller, Franz-Haniel-Gymnasium Duisburg

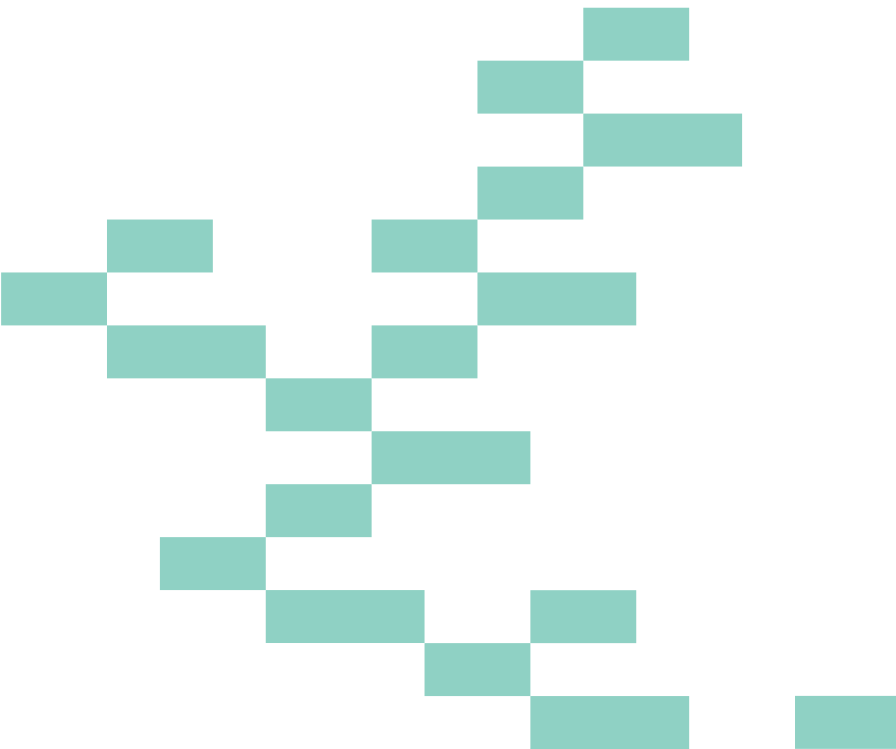
Moderation: Winfried Kneip, Stiftung Mercator

ab 20.00Uhr Empfang mit Musik

18. Februar

- ab 8.30 Uhr Anmeldung
- 9.00 Uhr Kultureller Einstieg
Ingrid Wenzel, Stand-up Comedian
- 9.15 Uhr Vortrag mit anschließender Diskussion:
Action, agency, and rewilding language education
Prof. Dr. Steven L. Thorne, Portland State University
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Parallele Formate – Teil 1
- 13.00 Uhr Mittagessen
- 14.15 Uhr Parallele Formate – Teil 2
- 16.00 Uhr Bilanz
Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Mercator-Institut
- 16.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation: Dr. Christiane Schöneberger, Mercator-Institut



ÜBERSICHT SYMPOSIEN, WORKSHOPS UND FACHGESPRÄCH

	SYMPOSIUM	SYMPOSIUM	WORKSHOP – PRAXIS
	Raum 2, Haus 6	Raum 4, Haus 6	Raum 314, 3. Etage
11.00 – 16.00 Uhr	■ Sinn und Unsinn digitaler Medien in der sprachlichen Bildung	■ Digitale Schreibfördertools – Beispiele aus der Wissenschaft zur digitalen Förderung von Schreibkompetenz	■ Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien in der Primarstufe und Sekundarstufe I – Sprachensible Stundenkonzepte und ihre Gelingensbedingungen
Mittagspause:	Jun.-Prof. Dr. Nadine Anskeit, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg	Ruth Görgen, Klinikum der Universität München	Prof. Dr. Amitabh Banerji, Universität Potsdam
13.00 – 14.15 Uhr	Prof. Dr. Michael Beißwenger, Universität Duisburg-Essen	Prof. Dr. Kirsten Schindler, Universität zu Köln	Dr. Evghenia Goltsev, Mercator-Institut
	Michael Gros, Landesinstitut für Pädagogik und Medien Saarland	Dr. Lisa Schüler, Universität Bremen	Mechthild Wiesmann, Universität zu Köln
	Prof. Dr. Wolfgang Lenhard, Universität Würzburg	Fabienne Senn, Pädagogische Hochschule FHNW	Moderation:
	Dr. Heike Schaumburg, Humboldt-Universität zu Berlin	Moderation: Sabine Hachmeister & Valerie Lemke, Mercator-Institut	Ilka Huesmann, Mercator-Institut
	Moderation: Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek & Dr. Till Woerfel, Mercator-Institut		

WORKSHOP-PRAXIS

Raum 315, 3. Etage

■ Unterrichts-entwicklung mit digitalen Medien in der Sekundarstufe II, der Hochschullehre und in der Erwachsenenbildung – Sprachensible Stundenkonzepte und ihre Gelingensbedingungen

Dr. Alexandra Habicher, Universität zu Köln

Christian Schreger, Volksschule Ortnergasse Wien

Andreas Niessen & Daniel Follmann, Heliosschule Köln

Moderation:

Dr. Monika Socha, Mercator-Institut

WORKSHOP-PRAXIS

Raum 1, Haus 6

■ Digitale Medien in der Kita: Förderung von Sprache und literalen Fähigkeiten – Potenziale und Herausforderungen

Prof. Dr. Jörg Roche & Dr. Nicole Weidinger, Ludwig-Maximilians-Universität München

Melanie Würtz, Stiftung Lesen

Moderation:

Marlen Wendland, Mercator-Institut

Dr. Sabrina Geyer, Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation Frankfurt/Main (DIPF)

WORKSHOP-SCIENCE

Raum 313, 3. Etage

■ Methoden zur digitalen Analyse sprachlicher Komplexität im Bildungskontext

Prof. Dr. Detmar Meurers & Zarah Weiss, Eberhard Karls Universität Tübingen

Moderation:

Prof. Dr. Nicole Marx, Mercator-Institut

Dr. Matthias Knopp, Universität zu Köln

FACHGESPRÄCH

Raum 222, 2. Etage

■ Nutzung digitaler Medien in der (Aus- und) Fortbildung von Lehrkräften – Zeitgemäß oder modischer Hype?

Prof. Dr. Tabea Becker & Benjamin Haag, Leibniz Universität Hannover

Uta Hartwig, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

Dr. Simone Jambor-Fahlen, Mercator-Institut

Katja Winter, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Moderation:

Michaela Mörs, Mercator-Institut

PLENUM

MONTAG, 17. FEBRUAR 2020

■ Begrüßung

18.00 Uhr – 18.10 Uhr

Dr. Christiane Schöneberger ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Sprache und Bildungssystem des Mercator-Instituts und Gesamtkoordinatorin der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS). Sie hat unter anderem in Forschungsprojekten zu den Themen Zweitspracherwerb, bilingualer Sachfachunterricht, Alphabetisierung und Immersion gearbeitet und wurde 2014 zum Zweitspracherwerb des Deutschen in einer Immersionsschule in den USA promoviert.

■ Grußwort

18.10 Uhr – 18.20 Uhr

Prof. Dr. Beatrix Busse ist seit Oktober 2019 Prorektorin für Lehre und Studium und Professorin für englische Sprachwissenschaft der Universität zu Köln. Zuvor war sie an der Universität Heidelberg Professorin für Englische Sprachwissenschaft und Sprachgeschichte und von 2015 bis 2019 Gründungsdirektorin der Heidelberg School of Education. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Sprachgeschichte, Historical Stylistics, Korpuslinguistik, historische Pragmatik, Soziolinguistik sowie Sprache im urbanen Raum.

■ Grußwort

18.20 Uhr – 18.30 Uhr

Klaus Kaiser ist seit 2017 Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Nach dem erfolgreichen Abschluss seines Studiums für das höhere Lehramt wurde er hauptamtlicher Mitarbeiter der Volkshochschule des Hochsauerlandkreises, deren Leitung er von 1992 bis 2000 übernahm. Seit 2000 ist er Mitglied des Landtages von Nordrhein-Westfalen. Zwischen 2010 und 2017 war er stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion und hier zuständig für die Bereiche Schule, Wissenschaft und Kultur.

■ Einführung

18.30 Uhr – 18.45 Uhr

Sprachliche Bildung als Voraussetzung für Teilhabe an der digitalisierten Gesellschaft

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek ist Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Er ist Sprecher des Trägerkonsortiums Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS), das die Initiative zu Verbesserung der Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung im Auftrag von Bund und Ländern koordiniert und wissenschaftlich ausgestaltet. Michael Becker-Mrotzek ist Mitglied im Beirat des Zentrums für Mehrsprachigkeit und Integration Köln (ZMI) und stellvertretender wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln.

■ Vortrag

18.45 Uhr – 19.20 Uhr

Schule unter den Bedingungen des digitalen Wandels

Schulen und Schulsysteme stehen weltweit vor der Herausforderung, den gesellschaftlichen Entwicklungen im Zuge der Digitalisierung Rechnung zu tragen. Dabei wird derzeit das Spannungsfeld zwischen der Behähigkeit der Entwicklungen im Schulbereich und dem Anspruch, schulische Lern- und Lehrprozesse qualitativvoll auszugestalten, durch die wahrgenommene Rasananz der Digitalisierungsprozesse immer deutlicher.

Während derzeit vielfache Anstrengungen unternommen werden, an einzelnen Stellschrauben wie insbesondere der schulischen IT-Ausstattung nachzudrehen, gewährt der Vortrag einen Gesamtblick auf die Entwicklung von Schule unter den Bedingungen des digitalen Wandels. In dem Verständnis, dass schulische Entwicklungsprozesse selten entlang der Bearbeitung von pädagogischen Einzelthemen nachhaltig gelingen können, schlägt er ausgehend von einem holistischen Ansatz der Zielsetzungen des schulischen Lernens und Lehrens mit digitalen Medien unter Hinzunahme ausgewählter empirischer Befunde einen Bogen zum Tagungsthema.

Prof. Dr. Birgit Eickelmann hat nach einer abgeschlossenen Lehrerbildung und mehrjährigen Tätigkeit im Schuldienst sowie Abordnung an das Institut für Schulentwicklungsforschung seit 2012 den Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Universität Paderborn inne. Ihre Forschungsschwerpunkte sind im Bereich Digitalisierungsprozesse von Schule, Unterricht und

Lehrkräftebildung angesiedelt. Für Deutschland leitet sie u.a. mit ICILS 2018 zum zweiten Mal nach ICILS 2013 die International Computer and Information Literacy Study sowie das von der Europäischen Kommission geförderte Horizon-2020-Vorhaben DigiGen.

■ Gesprächsrunde

19.20 Uhr – 20.00 Uhr

Hauptsache digital?! Sprachliche Bildung in der digitalisierten Gesellschaft

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

Prof. Dr. Beatrix Busse

Prof. Dr. Birgit Eickelmann

Klaus Kaiser

Dr. Thomas Riecke-Baulecke ist seit 2019 Leiter des neu gegründeten Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) des Landes Baden-Württemberg. Zuvor war er für 15 Jahre Leiter des Instituts für Qualitätsentwicklung des Landes Schleswig-Holstein (IQSH). Riecke-Baulecke arbeitete als Gymnasiallehrer in Hamburg und wurde 1994 promoviert. 2001 erfolgte die Habilitation an der Universität Bremen.

Nina Toller unterrichtet die Fächer Englisch, Geschichte, Latein und Informatik an einem Gymnasium in Duisburg. In ihrer Freizeit hat sie sich immer mehr mit digitalen Medien beschäftigt und sich weitergebildet, sodass ihr Unterricht mittlerweile immer eine Mischung aus analogen und digitalen Medien ist. Dazu nutzt sie vor allem kooperative Lernformen und orientiert sich am 4K-Modell (Kritisches Denken, Kommunikation, Kreativität und Kollaboration). An ihrer Schule ist sie Beauftragte für Digitalisierung und bildet Lehrkräfte und Dozenten bundesweit fort. Ihre Ideen, Erfahrungen und Material teilt sie auf ihrem Blog www.tollerunterricht.com und in den sozialen Medien.

Moderation:

Winfried Kneip ist seit 2014 Geschäftsführer der Stiftung Mercator und leitet das Ressort Bildung. Seit 2009 verantwortet er das Themenfeld Bildung. Vor seinen Tätigkeiten in der Stiftung Mercator hatte er sechs Jahre lang die Geschäftsführung der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland inne. Seit 2004 ist er außerdem Vorstandsmitglied des von ihm initiierten Buddy-Projekts

zur Förderung sozialer Kompetenz. In früheren beruflichen Stationen war er als Chefredakteur beim Verlag an der Ruhr und als Inhaber der Agentur Menschenskinder tätig, die Projekte, Konzepte und Materialien zu pädagogischen Themenfeldern entwickelte.

PLENUM

Dienstag, 18. Februar 2020

Kultureller Einstieg

9.00 Uhr – 9.15 Uhr

Ingrid Wenzel ist Cartoonistin, Moderatorin und Stand-Up-Comedian. Auf der Bühne kombiniert sie Storytelling mit Cartoons zu den verschiedensten Themen. Sie studierte Kunstgeschichte, Wirtschaft, Anglistik und Kulturwissenschaften in Bochum, Stockholm und Lüneburg. Neben dem NDR Comedy Contest oder WDR Nightwash trat sie in verschiedenen Formaten auf Comedy Central auf.

Vortrag mit anschließender Diskussion

9.15 Uhr – 10.30 Uhr

Action, agency, and rewilding language education

This presentation examines a range of issues at the confluence of three streams of research and pedagogical innovation: 1) technology, 2) human development, and 3) language use and learning. Across human history, information and communication technologies have had enormous effects on the processes they mediate and enable. Digital technologies in particular have amplified possibilities for communication in the areas of audience, impact, and speed while also facilitating the emergence of distinctive linguistic, multimodal, cultural, interactional, and cognitive practices. Moreover, in many regions of the world, digital technologies have become entwined with everyday action and interaction, specifically in the use and interpretation of semiotic resources for the construction, negotiation, and contestation of meanings, identities, and relationships.

The broader argument is that technologies are constitutive forms of human culture that mediate and shape cognition, communication, and material

action. In this talk, I describe the history and contradictory appraisals of digital media and then present empirical studies of L2 and plurilingual language use and learning. Included are case studies of “learning in the wild” (in the sense of Hutchins, 1995), focusing primarily on interaction in environments outside of formal education, which then come to inform pedagogical interventions that attempt to “rewild” instructed language learning. Together, these projects apply multiple approaches (i.e., socio-cultural and activity theory, usage-based linguistics, ethnomethodology, posthumanism), evince social justice commitments, and address foreign, second, and indigenous language contexts.

Prof. Dr. Steven L. Thorne (Ph.D., UC Berkeley) is Professor of Second Language Acquisition in the Department of World Languages and Literatures at Portland State University (USA), with a secondary appointment in the Department of Applied Linguistics at the University of Groningen (The Netherlands). His interests include formative interventions in world languages education contexts, intercultural communication, communication across new media and mobile technologies, indigenous language revitalization, and research that draws upon contextual traditions of language analysis and usage-based and distributed approaches to language development.

Moderation: **Dr. Christiane Schöneberger**



SYMPOSIEN, WORKSHOPS UND FACHGESPRÄCH IM DETAIL

11.00 Uhr – 16.00 Uhr (Mittagspause von 13.00 Uhr – 14.15 Uhr)

■ SYMPOSIUM Sinn und Unsinn digitaler Medien in der sprachlichen Bildung (Raum 2, Haus 6)

Die Ergebnisse der internationalen Vergleichsstudie ICILS 2013 und 2018 sowie der Länderindikator „Schule digital“ 2016 bescheinigen Deutschland einen eher zurückhaltenden Einsatz digitaler Bildungstechnologien im Bildungswesen. Unterstützt durch das KMK Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ und den Digitalpakt Schule, soll sich dies zukünftig an deutschen Schulen ändern. Dabei wird aktuell jedoch nicht ausreichend nach Sinn und Unsinn – oder anders ausgedrückt – nach Nutzen und Kosten der digitalen Medien gefragt. So zeigt sich beispielsweise für den Schriffterwerb, dass der Einsatz digitaler Medien unter bestimmten Bedingungen weniger förderlich ist als der Einsatz von Papier und Stift.

Gegenwärtig wächst das digitale Angebot für die schulische Bildung mit rasanter Beschleunigung. Digitale Tools, Apps und Programme kommen für verschiedene Lernbereiche auf den Markt; eine wissenschaftliche Absicherung auf der Grundlage theoretischer Überlegungen oder empirischer Evaluationen ist selten gegeben oder intransparent. So bemüht sich aktuell das Deutsche Jugendinstitut Softwareprodukte auf der Grundlage von Kriterien zur differenzierten Einordnung und Bewertung vorzunehmen, was hinsichtlich der Halbwertszeit von digitalen Angeboten eine Herausforderung darstellt.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte (z. B. des BMBF, „Digitalisierung im Bildungsbereich“) widmen sich dem Ziel, Konzepte für die Gestaltung von Bildungsprozessen zu erarbeiten, die die Potenziale digitaler Medien nutzen und praktische Gestaltungsansätze erforschen und entwickeln.

Die Beiträge des Symposiums präsentieren empirische Vorhaben, theoretische Überlegungen und Entwicklungsvorhaben, ob und wie digitale Medien für konkrete sprachliche Lehr-/Lernprozesse im Kontext der schulischen Bildung genutzt werden können. Dabei liegt dem Symposium die Überzeugung zugrunde, dass digitale Medien alleine keine Wirkung auf Lerneffekte haben, sondern nur, wenn diese in didaktische Settings eingebettet sind.

Vor diesem Hintergrund sollen aus linguistischer, psychologischer, bildungsinformatischer, sprach- und mediendidaktischer Perspektive, Herausforderungen und Potenziale diskutiert werden, die durch die Digitalisierung für sprachliche Bildung entstehen.

Heike Schaumburg widmet sich in ihrem Beitrag der **individuellen Förderung mit digitalen Medien aus mediendidaktischer Perspektive**. Bereits den ersten Lernmaschinen in den 1960er Jahren wurde ein bedeutendes Potenzial zugeschrieben, um individualisiertes Lernen in der Schule zu unterstützen. Auch wenn die Lernlabore der 1960er Jahre die hochgesteckten Erwartungen nicht erfüllen konnten, bleibt mit digitalen Medien die Hoffnung verknüpft, das Lernen zu revolutionieren und dabei insbesondere den zunehmend heterogenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler besser gerecht zu werden. In dem Vortrag werden Konzepte des individuellen und personalisierten Lernens vorgestellt und ein Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse zu ihrer Umsetzung und ihrer Lernwirksamkeit gegeben.

Michael Beißwenger diskutiert an einem konkreten Unterrichtskonzept – dem **online-gestützten Planspiel ORTHO & GRAF** –, wie Lernende durch die Integration digitaler Aktivitäten in ein didaktisches Szenario dazu angeregt werden können, sich selbstgesteuert und problemorientiert, kooperativ und diskursiv mit Lerngegenständen zu beschäftigen, die sie üblicherweise als „trocken“ empfinden. Das vorgestellte Szenario ist inspiriert von Ideen des spielbasierten Lernens („Gamification“) und des ‚Flipped Classroom‘ und wurde sowohl in Lehramtsstudiengängen als auch im Deutschunterricht (Gymnasium) erprobt.

Wolfgang Lenhard diskutiert in seinem Vortrag **Chancen und Herausforderungen Intelligenter tutorieller Systeme (ITS)**. Diese haben durch ihre Fähigkeit, unmittelbares, individualisiertes Feedback zu generieren, das Potenzial, effektive Lehr-Lernsettings herzustellen. Der Vortrag berichtet Untersuchungsergebnisse zu ITS auf der Basis latenter semantischer Analyse (LSA), die dazu eingesetzt wurden, das Leseverständnis in der Sekundarstufe zu verbessern, Plagiate in MOOCs zu identifizieren und schwache Leistungen bei Essays zu ermitteln, um zielgenauer Unterstützung anbieten zu können. Darüber hinaus werden Probleme diskutiert, die Auftreten, wenn solche KI-Systeme in die Praxis eingebettet werden sollen.

Michael Gros stellt in seinem Beitrag den **Ansatz der Learning Analytics und sein Potenzial für den Unterricht** am Beispiel des Erasmus + Projekts „Individuelles Differenziertes Rechtschreiben mit Blogs – individualisieren implementieren“ (IDeRBlog ii) vor. Mithilfe von IDeRBlog ii wird in einem ganzheitlichen Schreib- Leseprozess parallel die Rechtschreibleistung geprüft, nach Rechtschreibfehlerschwerpunkten analysiert und mittels bereitgestellter Übungen verbessert.

Nadine Anskit nimmt in ihrem Vortrag den **Einsatz digitaler Medien im Deutschunterricht der Primarstufe** ausgehend von empirischen Ergebnissen

einer Studie zum Einfluss des Schreibmediums auf argumentative und deskriptive Texte und Schreibprozesse in der 4. Klasse in den Blick. Im Rahmen der Studie wurden in 24 Klassen von Grundschulen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen unterschiedliche Schreibarrangements durchgeführt, um u. a. der Frage nachzugehen, wie sich die Textproduktion von Grundschülerinnen und Grundschülern durch den Einsatz digitaler Medien verändert.

Abschließend wird im Plenum ein Blick in die Zukunft geworfen und über wünschenswerte Einsatzgebiete sowie unerwünschte Effekte digitaler Bildungstechnologien im Kontext sprachlicher Bildung und zugehörigen Forschungsprojekten diskutiert.

Moderation:

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

Dr. Till Woerfel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Sprache und Bildungssystem des Mercator-Instituts und verantwortet den Arbeitsbereich Wissen! Was wirkt?. Er hat an der Universität Potsdam Germanistische Linguistik (mit Schwerpunkt Deutsch als Fremd- und Zweitsprache) und Französische Philologie studiert und wurde zum Einfluss von Sprachdominanz und sprachspezifischen Mustern bei bilingualen Kindern an der LMU München promoviert. Er forscht zu sprachlicher Bildung und Mehrsprachigkeit und interessiert sich in diesem Zusammenhang für digitalisierungsbezogene Themen.

Referentinnen und Referenten:

Jun.-Prof. Dr. Nadine Anseit ist Juniorprofessorin für Sprachliches Lernen in der Primarstufe an der PH Ludwigsburg. Sie lehrt u. a. zur Schreib- und Mediendidaktik und hat im Rahmen ihrer Promotion die Qualität von Textproduktionen in prozessorientierten Schreibarrangements der Primarstufe erforscht. Seit 2008 setzt sie Wikis in verschiedenen Schulformen ein und erprobt vielfältige Einsatzmöglichkeiten von Wikis im Deutschunterricht. Nadine Anseit ist Mitglied im Vorstand der Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e.V., die sich u. a. für die Veröffentlichung freier Bildungsinhalte und OER-Materialien einsetzt.

Prof. Dr. Michael Beißwenger ist Universitätsprofessor für Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik an der Universität Duisburg-Essen. Als Linguist erforscht er seit 1999 sprachliche und kommunikative Praktiken in der digitalen Kommunikation. Unter einer deutsch- und mediendidaktischen Perspektive entwickelt und erprobt er Konzepte für das digital gestützte

Lernen und für die Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen im Bereich der Germanistik und des Deutschunterrichts.

Michael Gros ist Grundschullehrer für die Fächer Didaktik der Primarstufe und Sport. Er unterrichtete unter anderem an der Ganztagsgrundschule Saarlouis im Vogelsang, die sich schon sehr früh mit dem Einsatz digitaler Medien im Unterricht der Grundschule beschäftigte. Seit 2001 arbeitet er als Fortbildner am Landesinstitut für Pädagogik und Medien Saarbrücken und ist dort seit 2014 stellvertretender Leiter des Fachbereichs Medien. Im Rahmen dieser Tätigkeit koordiniert er das Erasmus + Projekt „Individuelles differenziertes Rechtschreiben mit Blogs implementieren individualisieren“, das seit 2014 durch die Europäische Union gefördert wird.

Prof. Dr. Wolfgang Lenhard ist am Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie der Universität Würzburg tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen aktuell in den Themenfeldern Sprachentwicklung bei Ein- und Mehrsprachigkeit (Wortschatzentwicklung, Leseverständnis), Lese-Rechtschreibstörung, Determinanten schulischen Erfolgs, ADHS, intelligente tutorielle Systeme und kognitive Trainings. Er entwickelt Diagnose- und Interventionsverfahren und psychometrische Methoden zur Datenmodellierung.

Dr. Heike Schaumburg studierte Psychologie an der Universität Osnabrück und der Freien Universität Berlin sowie Instructional Systems Technology an der Indiana University, Bloomington. Ihre Promotion an der Freien Universität Berlin beschäftigt sich mit dem Unterricht in Laptopklassen. In weiteren Projekten befasste sie sich mit empirisch belegten Chancen und Risiken digitaler Medien in der Schule sowie ihren Potenzialen für individualisiertes Lernen und Inklusion. Heike Schaumburg lehrt und forscht am Institut für Erziehungswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.

SYMPOSIUM Digitale Schreibfördertools – Beispiele aus der Wissenschaft zur digitalen Förderung von Schreibkompetenz (Raum 4, Haus 6)

Bildungssprachliche Texte schreiben zu können gehört zu den Schlüsselkompetenzen unserer Gesellschaft. Obgleich das Schreiben mittels digitaler Medien wie Computer, Smartphone und Tablets heutzutage nicht mehr wegzudenken ist, ist die Bedeutung von digitalen Medien für die Förderung von Schreibkompetenzen bislang wenig erforscht. Es liegen nur wenige Studien vor, die analysieren, inwiefern technische Tools die Förderung von Schreibkompetenzen im Kontext sprachlicher Bildung unterstützen können.

Diese und weitere Fragestellungen stehen im Fokus dieses Symposiums: Worin bestehen Vorteile von digitalen Medien gegenüber herkömmlichen Formen der Schreibförderung? Und welche besonderen Gestaltungsmöglichkeiten und Herausforderungen sind mit dem Einsatz von digitalen Medien in Bezug auf das Schreiben von Texten verbunden?

Die eingeladenen Referentinnen und Referenten setzen sich im Rahmen von Projekten in der Schuleingangsstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I mit diesen Fragen auseinander. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, herauszuarbeiten, inwiefern die vorgestellten technischen Tools Herausforderungen der aktuellen Schreibdidaktik adressieren: Welche Möglichkeiten bieten digitale Medien, um Herausforderungen wie der Authentizität des Adressaten oder der häufig genannten fehlenden Motivation zur Überarbeitung eigener Texte auf Seiten der Lernenden zu begegnen? Wie wird die Prozesshaftigkeit des Schreibens unterstützt und wie werden Teilaspekte des Textschreibens, beispielsweise die Orthographie, gefördert? Ein weiterer Fokus besteht in der Frage, wie digitale Tools dazu beitragen können, Schülerinnen und Schüler auf die Fähigkeit zum multimodalen, schriftbasierten Kommunizieren, das u. a. den kompetenten Umgang mit Textgestaltungsmitteln und Bildern voraussetzt, vorzubereiten.

Ruth Görgen stellt in ihrem Beitrag das **Gesamtkonzept des onlinebasierten und adaptiven Förderprogramms Meister Cody-Namagi** mit Fokus auf das sich in Entwicklung befindende Rechtschreibmodul vor. Meister Cody-Namagi zielt auf eine ganzheitliche Unterstützung der Schriftsprachfähigkeiten von Grundschulkindern ab. Dabei werden die für das Lesen und/oder Rechtschreiben als wirkungsvoll identifizierten Komponenten integriert.

Lisa Schüler stellt in ihrem Vortrag die **Konzeption und erste Ergebnisse aus dem Projekt MuT** vor. Spracherkennung (engl. speech recognition, speech-to-text) ist eine Technologie, bei der mündliche Sprache automatisch in schriftlichen Text überführt wird: Die Diktierenden sprechen ihren Text

in den Computer ein und dieser wandelt ihn in Schrift um. Im deutschen Sprachraum wird das Diktieren am Computer didaktisch bisher kaum genutzt, u. a. weil dazu keine praktikablen Modelle vorliegen. Hier setzt das Projekt MuT – Medienunterstützte Textproduktion an: Es untersucht, wie schriftschwache Jugendliche (5 Klassen, 8.–10. Jg.) durch das Diktieren mit Spracherkennung in der Produktion von Texten angemessen unterstützt werden können.

Kirsten Schindler widmet sich in ihrem Vortrag der **Rolle digitaler Medien bei der Textproduktion von Grundschulern**. Diese schreiben inzwischen vernetzt, kooperativ, nebenbei und teils unter hohem Zeitdruck. Die dabei entstehenden Texte können Normen, wie sie für eine analoge Schriftlichkeit angenommen werden, verletzen. Diese Texte können aber auch einen neuen und gleichzeitig funktionalen Umgang mit unterschiedlichen medialen Ressourcen anzeigen. Um Lernende bei der Produktion digitaler Schriftlichkeit zu unterstützen, bedarf es 1) eines erweiterten Textbegriffs und 2) geeigneter Arrangements, in denen digitale Schriftlichkeit entfaltet werden kann.

Fabienne Senn bietet in ihrem Vortrag **Einblicke in die digitale Schreibplattform myMoment** sowie die Förderung von Schreibkompetenz, berichtet aus bisherigen Forschungsprojekten und zeigt Beispiele aus der Schulpraxis auf. Lesen und Schreiben stellen auch im Unterricht mit digitalen Medien nach wie vor zentrale Kompetenzen dar. Gefragt sind also Lernsettings, in denen digitale Medien gezielt für die Schreib- und Leseförderung und für das kommunikative Lernen genutzt werden. myMoment ist eine erprobte Webplattform, auf welcher Schülerinnen und Schüler selber Texte online publizieren, diejenigen von anderen lesen, kommentieren oder weiterschreiben können.

Moderation:

Sabine Hachmeister arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln sowie am Mercator-Institut. Zuvor war sie von 2014 bis 2018 an der Universität zu Köln in zwei vom BMBF geförderten Projekten zur Erforschung von Schreibkompetenzen tätig und war am Aufbau der Forschungsdatenbank Lernertexte (FD-LEX) beteiligt. Sie hat an der Georg-August-Universität Göttingen Interkulturelle Germanistik – Deutsch als Fremdsprache studiert, ihre Forschungsschwerpunkte sind Schreibdidaktik und Schreibforschung sowie Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.

Valerie Lemke arbeitet am Mercator-Institut als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Sprache und Lernen und ist dort insbesondere in dem Projekt „Orthographie lehren und lernen an Grundschulen“ tätig. Sie

hat an der Universität zu Köln Lehramt für die Primarstufe mit den Fächern Deutsch, Lernbereich Naturwissenschaften und Mathematik studiert. Seit September 2015 ist sie Stipendiatin an der Graduiertenschule für Lehrerinnenbildung der Universität zu Köln und promoviert zu der Bedeutung der Rechtschreibung für die Schreibflüssigkeit und für die Textqualität in der Primar- und Sekundarstufe.

Referentinnen und Referenten:

Ruth Görgen hat Logopädie an der Hogeschool Zuyd in Heerlen sowie Sprachtherapie an der Ludwig-Maximilians-Universität München studiert. Seit 2014 arbeitet sie als Sprachtherapeutin in München, seit 2016 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Klinikums der Universität München.

Prof. Dr. Kirsten Schindler ist außerplanmäßige Professorin am Institut für Deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen akademisches und berufliches Schreiben, kreatives Schreiben, Textrückmeldung und Gender in der Sprachdidaktik.

Fabienne Senn ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Beratungsstelle für digitale Medien in Schule und Unterricht – imedias an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Weiterbildung und Beratung, insbesondere dem mobilen Lernen und online Kommunizieren mit der Schreibplattform myMoment. Sie ist ausgebildete Primarlehrperson mit elfjähriger Praxiserfahrung und Tätigkeit als pädagogische ICT-Supporterin. Seit 2015 arbeitet sie bei imedias. Sie ist Mitautorin von „connected“, dem Lehrmittel für Medien und Informatik in der 5. und 6. Primarschulklasse.

Dr. Lisa Schüler ist Akademische Oberrätin in Funktion als Researcher in der Fachdidaktik Deutsch, Sekundarstufen (mit dem Schwerpunkt Inklusion) am Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften der Universität Bremen. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Unterstützung von Lesen, Schreiben und Lernen durch digitale Medien, der Aufgabenentwicklung und des materialgestützten Schreibens.

■ **WORKSHOP – PRAXIS** Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien in der Primarstufe und Sekundarstufe I – Sprachensible Stundenkonzepte und ihre Gelingensbedingungen (Raum 314, 3. Etage)

Schon in der Primarstufe sollten Lehrkräfte den Einsatz digitaler Medien in ihrer Unterrichtsgestaltung berücksichtigen. Jedoch sehen Schulleitung und Lehrkräfte in der Praxis darin häufig nicht nur einen Zugewinn, sie sehen sich auch vor Hürden gestellt.

Die gute Nachricht: Digitale Medien sind bereits dauerhafte Begleiter unseres Alltags. Sie sind oftmals leicht zugänglich und können daher in vielen Fällen als Hilfsmittel mit Mehrwert für die Planung und Umsetzung des eigenen Unterrichts eingesetzt werden. Auch viele Schülerinnen und Schüler haben bereits Erfahrung im Umgang mit digitalen Medien und sind häufig motiviert, diese auch beim Lernen zu nutzen. Von diesen Umständen kann auch die Integration sprachlicher Bildung in den Fachunterricht profitieren, indem digitale Medien zielgerichtet für die sprachensible Unterrichtsplanung und -durchführung genutzt werden können.

In diesem Workshop werden unterschiedliche digitale Angebote und Unterrichtskonzepte vorgestellt, die sich insbesondere für den sprachsensiblen Unterricht in der Primarstufe und Sekundarstufe I eignen. Berücksichtigt werden dabei auch Angebote für Lernende mit geringen Deutschkenntnissen. Vorgestellt werden außerdem Good Practice-Beispiele für digitale Unterrichtskonzeptionen (wie das Projekt *MINTEgration*) sowie einzelne digitale Materialien und Tools (z. B. H5P und Kahoot). Darüber hinaus wird erarbeitet, nach welchen Kriterien die Qualität digitaler Tools bewertet werden kann.

Teil des Workshops ist die Planung einer sprachsensiblen Unterrichtsstunde, in der die Schülerinnen und Schüler ein altersgerechtes digitales Produkt (z. B. einen Podcast, ein Erklärvideo, ein Interview) sprachbewusst gestalten und dafür digitale Medien nutzen. Die Teilnehmenden bedienen sich bei der Planung selbst digitaler Tools und reflektieren Vorteile und Hürden des Einsatzes digitaler Medien in der Grundschule und Sekundarstufe I. Sie bieten einander Möglichkeiten und Lösungen für die eigene Praxis an. Abschließend diskutieren sie, wie Politik, Wissenschaft, Schulleitungen und die Lehrkräfte dieser Bildungsetappen tätig werden können, um die Planung und Umsetzung der innovativen Unterrichtskonzepte zu ermöglichen.

Referentinnen und Referenten:

Prof. Dr. Amitabh Banerji studierte Chemie und Informatik für das Lehramt an Gymnasien und absolvierte sein Referendariat in Berlin. Er wurde an der Bergischen Universität Wuppertal promoviert und arbeitete anschließend als Dozent und Fachkoordinator an der Junior Uni Wuppertal. Von 2014 bis 2019 war Banerji Juniorprofessor für Chemiedidaktik an der Universität zu Köln und folgte im April 2019 einem Ruf auf die Professur für Fachdidaktik Chemie an der Universität Potsdam. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Curriculare Innovation und die Digitalisierung in der Lehre der Naturwissenschaften.

Dr. Evghenia Goltsev ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mercator-Institut und dort neben der Lehre im DaZ-Modul primär in Forschungs- und Kooperationsprojekten zum Spracherwerb, Sprachbildung und -förderung tätig. 2018 wurde sie mit einer Arbeit zum Thema Wahrnehmung von L2-Merkmalen im Deutschen als Zweitsprache promoviert. Ihre Forschungsinteressen liegen schwerpunktmäßig im Bereich des Spracherwerbs, der Sprachbildung und Professionalisierung von Lehrkräften im Kontext der Mehrsprachigkeit.

Mechthild Wiesmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln und arbeitet dort in der AG Digitale Lehre. Ziel der AG Digitale Lehre ist es, das Lernangebot für die Studierenden mit digitalen Elementen zu bereichern und die Dozierenden bei der Nutzung zu unterstützen. Zuvor war Mechthild Wiesmann in Multimediaagenturen, Bildungseinrichtungen und in der Personalentwicklung im E-Learning-Bereich tätig.

Moderation:

Ilka Huesmann arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mercator-Institut in der Abteilung Sprache und Profession. Sie studierte von 2010 bis 2015 Gymnasiallehreramt mit den Fächern Deutsch und Sozialwissenschaften an der Universität zu Köln. Nach ihrem Referendariat kehrte sie 2017 an die Universität zu Köln zurück, wo sie seit 2018 an der a.r.t.e.s. Graduate School zum Thema Sprache in den digitalen Medien promoviert. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt in der Entwicklung von Online-Tools für die Planung und Umsetzung sprachsensiblen Unterrichts.

■ **WORKSHOP–PRAXIS** Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien in der Sekundarstufe II, der Hochschullehre und in der Erwachsenenbildung – Sprachensible Stundenkonzepte und ihre Gelingensbedingungen (Raum 315, 3. Etage)

Digitale Medien können in Form von Lernhilfen und Lernformen den Präsenzunterricht ergänzen und qualitativ aufwerten, so die Bildungspolitik. Vor allem Lehrkräfte und Leitungen von Bildungseinrichtungen werden damit aufgefordert, digitale Medien bei der Unterrichtsentwicklung stets mitzudenken. Doch in welchen Lernszenarien stellen digitale Medien wirklich Hilfsmittel dar, um Lernenden das Lernen und Lehrkräften das Lehren zu erleichtern? Wie realitätsnah ist die Umsetzung solcher digitalen Unterrichtskonzepte? Und welche digitalen Angebote sind für Lehrkräfte zur Unterrichtskonzeption nützlich?

In diesem Workshop werden unterschiedliche digitale Angebote und Bildungskonzepte vorgestellt, die sich für die Planung und Umsetzung eines sprachsensiblen Unterrichts in der Sekundarstufe II, der Hochschullehre und der Erwachsenenbildung eignen, wobei DaZ immer eine Rolle spielt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Workshop lernen einzelne digitale Tools und Materialien für einen sprachsensiblen Unterricht und ihre Einsatzmöglichkeiten in Bildungseinrichtungen sowie Bewertungskriterien für digitale Tools und Materialien kennen.

In Gruppenarbeit werden mithilfe von digitalen Angeboten sprachensible Unterrichtskonzepte entwickelt, in denen die Lernenden digitale Medien verwenden und selbst ein digitales, sprachbewusstes Produkt erstellen sollen (z. B. einen Podcast, ein Erklärvideo/Tutorial, ein Interview). Abschließend reflektieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Vorteile und Hürden des Einsatzes digitaler Medien bei der Planung und Umsetzung eines sprachsensiblen Fachunterrichts und diskutieren, wie Lehrkräfte, Leitungen von Bildungseinrichtungen, Politik und Wissenschaft tätig werden müssten, um die digitalen Unterrichtskonzepte zu ermöglichen.

Referentinnen und Referenten:

Daniel Follmann ist Gründungsmitglied der Heliosschule und Mitglied der erweiterten Schulleitung mit dem Schwerpunkt „digitales Lernen“. Seit dem letzten Schuljahr ist er Koordinator und Ansprechpartner des neu gegründeten „Team Digital“, das sich u. a. zur Aufgabe gemacht hat, die Lernformate der Schule mit dem Blick auf die Digitalität immer weiter zu entwickeln und ins Team zu bringen. Im unterrichtlichen Bereich liegt sein Schwerpunkt in der Entwicklung und Durchführung der naturwissenschaftlichen Projekte der Schule.

Dr.' Alexandra Habicher ist seit 2015 am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln tätig und bildet dort als Fakultätskordinatorin eine Schnittstelle zum Lehramt an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. 2017 übernahm sie die Leitung der neu gegründeten AG Digitale Lehre mit dem Ziel, die digitalisierungsbezogenen Kompetenzen Lehramtsstudierender an der Universität zu Köln zu stärken. Ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt im Bereich der physiologischen und neuronalen Grundlagen von Verhalten.

Andreas Niessen ist seit 2018 Schulleiter der Sekundarstufe der inklusiven Universitätsschule Heliosschule der Stadt Köln und begleitet seitdem deren Aufbau. Bis dahin war er unter anderem elf Jahre Schulleiter des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Pulheim. Er studierte Lehramt in den Fächern Geografie und Musik an der Universität zu Köln sowie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Christian Schreger ist Mehrstufenklassenlehrer an einem Wiener Gymnasium. Sein Schwerpunkt liegt in projektorientierter Unterrichtsarbeit mit Kindern unterschiedlicher kultureller und sprachlicher Herkunft. So ist er Initiator des Sprachprojekts „Welt ABC“ und seit 2010 Mitglied im Arbeitskreis Migrationsforschung des Sprachwissenschaftlichen Instituts der Universität Wien. 2018 begann die Zusammenarbeit mit dem ZMI (Zentrum für Migration und Integration) der Stadt Köln zur Förderung der Arbeit der Muttersprachenlehrerinnen und -lehrer.

Moderation:

Dr. Monika Socha wurde im Fach Literaturwissenschaft an der Universität Bielefeld promoviert. Als Referentin für den Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) konzipierte sie Online-Schulungen für Lehrkräfte in der Alphabetisierung und eine Online-Suche für Unterrichtsmaterial. Am Mercator-Institut hat sie den Methodenpool für sprachsensiblen Fachunterricht mitentwickelt und Methodenkonzepte dafür verfasst. Seit dem Frühjahr 2019 ist sie Redakteurin für die Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS).

■ **WORKSHOP-PRAXIS** Digitale Medien in der Kita: Förderung von Sprache und literalen Fähigkeiten – Potenziale und Herausforderungen (Raum 1, Haus 6)

Die frühe sprachliche und literale Bildung ist prägend für den weiteren Bildungsweg und -erfolg von Kindern. Dabei wird die sprachliche Bildung von Kindern vermehrt auch von digitalen Medien beeinflusst und mitbestimmt.

Offen ist bislang, wie digitale Medien gezielt genutzt werden können, um frühe sprachliche und literale Fähigkeiten zu fördern: Wie können Bildungsinstitutionen und auch Eltern sie gewinnbringend zur Unterstützung sprachbildender Arbeit einsetzen? Wo liegen Potenziale und wo eventuelle Grenzen und Herausforderungen digitaler Medien für die Sprachförderung?

Vor diesem Hintergrund wird u.a. diskutiert, ob Kinder auch Sprache lernen, wenn sie sich beispielsweise ein elektronisches Bilderbuch ansehen, das auf vielfältige Weise medial, spielerisch und interaktiv gestaltet ist, oder ob die Beziehung zur pädagogischen Fachkraft oder der Eltern beim klassischen Vorlesen eine größere Rolle spielt als die mediale Aufbereitung.

Dahinter steht auch die Frage, ob es sinnvoller ist, dass Kinder die gedruckte Version eines Buches zu schätzen lernen, oder ob sie am besten so früh wie möglich lernen sollten, dass auch digitale Geräte zum Lernen verwendet werden können. In diesem Zusammenhang steht allerdings auch die Frage nach strukturellen Bedingungen und Ressourcen von Kitas, die selten eine digitale Gestaltung aller Bereiche hergeben.

In insgesamt zwei Beiträgen wird das Themengebiet aus unterschiedlichen Perspektiven der Wissenschaft und Praxis betrachtet. Im Workshop werden theoretische Inputs mit Phasen kombiniert, in denen alle Teilnehmenden aktiv werden, sich einbringen und Methoden ausprobieren können.

Referentinnen und Referenten:

Prof. Dr. Jörg-Matthias Roche ist Professor für Deutsch als Fremdsprache an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wissenschaftlicher Direktor der Deutsch-Uni Online (DUO) sowie Direktor des Internationalen Forschungszentrums Chamisso (IFC). Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Spracherwerb, Mehrsprachigkeit, Interkulturelle Kommunikation, Wissenschaftssprache und die Didaktiken von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.

Dr. Nicole Weidinger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsch als Fremdsprache der Ludwig-Maximilians-Universität München. Hier ist sie als Koordinatorin in einem Projekt zur Sprachstandsermittlung

bei Kindern mit Migrationshintergrund tätig, in dem unter anderem eine app-basierte Erhebungsumgebung (Serious Game) gestaltet und eingesetzt wird.

Melanie Würtz ist seit 2018 Projektmanagerin im Bereich Leseempfehlungen und Ehrenamt der Stiftung Lesen. Dort betreut sie unter anderem das Projekt #medienvielfalt – ein Orientierungs- und Ideenangebot rund um den Einsatz verschiedener (auch digitaler) Vorlesemedien in der Kita. Vor ihrer Tätigkeit bei der Stiftung Lesen studierte Melanie Würtz Europäische Ethnologie und Germanistik mit dem Schwerpunkt Literatur der Gegenwart und Kulturmanagement an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Moderation:

Dr. Sabrina Geyer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt sowie am Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind der kindliche Erst- und Zweitspracherwerb sowie die Sprachdiagnostik und -förderung für ein- und mehrsprachige Kinder in Kita und Grundschule. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich insbesondere mit Gelingensbedingungen einer effektiven Sprachförderung für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache und der Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften bzw. Lehrkräften.

Marlen Wendland arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mercator-Institut in der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) und ist dort für den Bereich Blended-Learning-Fortbildungen mit dem Schwerpunkt Sprachliche Bildung im Elementarbereich verantwortlich. Sie hat Spanisch und Erziehungswissenschaft in Osnabrück sowie Mexiko Stadt und Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Interkulturelle Kommunikation und Bildung sowie Bildung und Förderung in der frühen Kindheit an der Universität zu Köln studiert.

WORKSHOP-SCIENCE Methoden zur digitalen Analyse sprachlicher Komplexität im Bildungskontext (Raum 313, 3. Etage)

Der Workshop bietet eine Einführung in die digitale Analyse sprachlicher Komplexität und kombiniert dabei einen konzeptuellen Überblick mit einer praktischen Anleitung zu eigenen Analysen. Sprachliche Komplexität hat sich in der Zweitspracherwerbsforschung als Teil der Complexity, Accuracy,

Fluency-Triade als besonders fruchtbar zur Charakterisierung der Sprachentwicklung herausgestellt und sie ist auch im Kontext des Bildungsspracherwerbs direkt relevant. Neben der Komplexitätsanalyse von Lerner-Schreibprodukten zur Charakterisierung ihrer Sprachkompetenz können solche Analysen dazu dienen, den Lernern angebotenen sprachlichen Input zu untersuchen und zu hinterfragen, ob Lehrbuchtexte oder das Sprachangebot von Lehrenden sprachlich entwicklungsproximal gestaltet sind.

Wir beginnen mit einem Überblick über den aktuellen Diskurs zur automatisierten Modellierung sprachlicher Komplexität, mit einem Schwerpunkt auf der breiten Abdeckung sprachlicher Merkmale. Wir betrachten die automatische Analyse von Lerner Sprache zur Messung der Sprachkompetenz, die sprachlichen Eigenschaften bestehender Textangebote und die Bereitstellung binnendifferenzierter Lernmaterials. Dabei werfen wir auch einen Blick hinter die Kulissen der computerlinguistischen Analysemethoden, um die Möglichkeiten und Grenzen der Analyseverfahren einschätzen zu können. Relevant ist hierbei insbesondere die Tatsache, dass die unterschiedlichen Merkmalsgruppen unterschiedlich stark von Eigenschaften der computerlinguistischen Werkzeuge und Aufgabeneffekten beeinflusst werden und entsprechend interpretiert werden sollten.

Auf dieser Basis können die Teilnehmenden im Praxisteil des Workshops selbst Komplexitätsanalysen explorieren. Hierbei arbeiten wir mit der frei verfügbaren Common Text Analysis Platform (CTAP), die es ermöglicht, ohne eigenen Programmierhintergrund Analysen zum Englischen und Deutschen durchzuführen. Wir führen in die Nutzung der Web-Anwendung ein und diskutieren sowohl praktische Fragen (Welches Format brauchen meine Daten? Wie wähle ich Merkmale aus? Wie exportiere ich meine Analyseresultate zur Weiterverarbeitung in R?) als auch geeignete Datenvisualisierungsmethoden und statistische Analyseverfahren.

Referentinnen und Referenten:

Prof. Dr. Detmar Meurers ist Professor für Computerlinguistik an der Universität Tübingen und dort im Vorstand des LEAD-Netzwerks Empirische Bildungsforschung tätig. Mit seiner *ICALL-Research.de*-Gruppe entwickelt er Systeme zur Unterstützung des Bildungs- und Fremdspracherwerbs und der zugrundeliegenden Forschung: von der Analyse sprachlicher Komplexität, über sprachaffine Suchmaschinen wie *FLAIR.schule* und *KANSAS-suche.de*, zum interaktiven Arbeitsheft *FeedBook.de*, dem ersten in Deutschland in einer Feldstudie in der Schule evaluierten intelligenten Sprachtutorsystem.

Zarah Weiss ist Doktorandin der Computerlinguistik an der Universität Tübingen. Sie forscht in der ICALL-Research.de-Gruppe an der Modellierung sprachlicher Komplexität zur Analyse des Zweit- und Bildungsspracherwerbs des Deutschen und zur Bestimmung von Textlesbarkeit. In diesem Kontext ist sie in den Projekten KANSAS und COLD tätig, wo sie eine sprachaffine Suchmaschine zur Identifikation von Alphabetisierungsmaterial entwickelt und die kompetenzadaptive Sprachnutzung von Lehrkräften untersucht.

Moderation:

Dr. Matthias Knopp ist akademischer Rat am Institut für Deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln. Er ist Koordinator des Forschungsfokus „Digitale Infrastruktur für die Angewandte Linguistik“ der Gesellschaft für Angewandte Linguistik, bei der er darüber hinaus gemeinsam mit Prof. Dr. Michael Beißwenger die Sektion „Mediendidaktik und Medienkompetenz“ leitet. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen unter anderem Textproduktion und Textproduktionsprozesse in digitalen Medien sowie Sprache/Kommunikation in den digitalen Medien.

Prof. Dr. Nicole Marx ist Professorin für Deutsch als Zweitsprache an der Universität zu Köln und wissenschaftliche Leiterin der Abteilung Sprache und Lernen am Mercator-Institut. Zuvor war Sie ab 2009 Professorin für Sprachlehrforschung und Deutsch als Fremdsprache an der Universität Paderborn, seit 2012 Professorin für Deutsch als Zweitsprache / Fremdsprache an der Universität Bremen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Zweit-, Fremd- und Tertiärsprachenlernen, mehrsprachige Lehr- und Lernansätze, Textkompetenz und quantitative empirische Methoden in der Sprachlehr- und -lernforschung. Unter anderem hat sie diverse digitale Lernumgebungen wie etwa einen Sprachkurs entwickelt.

■ FACHGESPRÄCH Nutzung digitaler Medien in der (Aus- und) Fortbildung von Lehrkräften – Zeitgemäß oder modischer Hype? (Raum 222, 2. Etage)

Digitale Medien werden zunehmend in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften eingesetzt – zumeist im Rahmen von Blended-Learning-Formaten, bei denen Präsenzveranstaltungen mit Online-Phasen kombiniert werden. Dabei unterscheiden sich die Angebote in vielerlei Hinsicht, beispielsweise in der Gestaltung und Abfolge von Online- und Präsenzzeiten, in der Verwendung und Gestaltung multimedialer Lernmaterialien sowie in der Intensität der tutoriellen Betreuung.

Im Fachgespräch wird ein Überblick über verschiedene digital unterstützte Fortbildungsformate gegeben und es werden allgemeine Wirksamkeitsfaktoren für Fortbildungen von Lehrkräften dargelegt. Anhand von vier Praxisbeispielen sollen dann sowohl Potenziale als auch Herausforderungen bei der Entwicklung, Durchführung und Evaluation sowie Möglichkeiten im Umgang mit diesen Herausforderungen aufgezeigt und zur Diskussion gestellt werden. Gemeinsam sollen so Rahmenbedingungen und Gelingensfaktoren für gewinnbringende, digital gestützte Fortbildungen identifiziert werden.

Referentinnen und Referenten:

Prof. Dr. Tabea Becker studierte Germanistik, Anglistik und Kunstgeschichte. Nach Mitarbeiter- und Assistenzstellen an der Technischen Universität Darmstadt und der Technischen Universität Dortmund arbeitete sie als Akademische Oberrätin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Bereich Sprachdidaktik. Danach folgten Vertretungsprofessuren in Heidelberg und Bielefeld. Seit 2012 ist sie Professorin für Sprachdidaktik am Deutschen Seminar der Leibniz Universität Hannover.

Benjamin Haag ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Leibniz Universität Hannover. Er studierte Germanistik, Geschichte, Philosophie, Sprechwissenschaft und Sprecherziehung und arbeitete anschließend mehrere Jahre an einem Gymnasium.

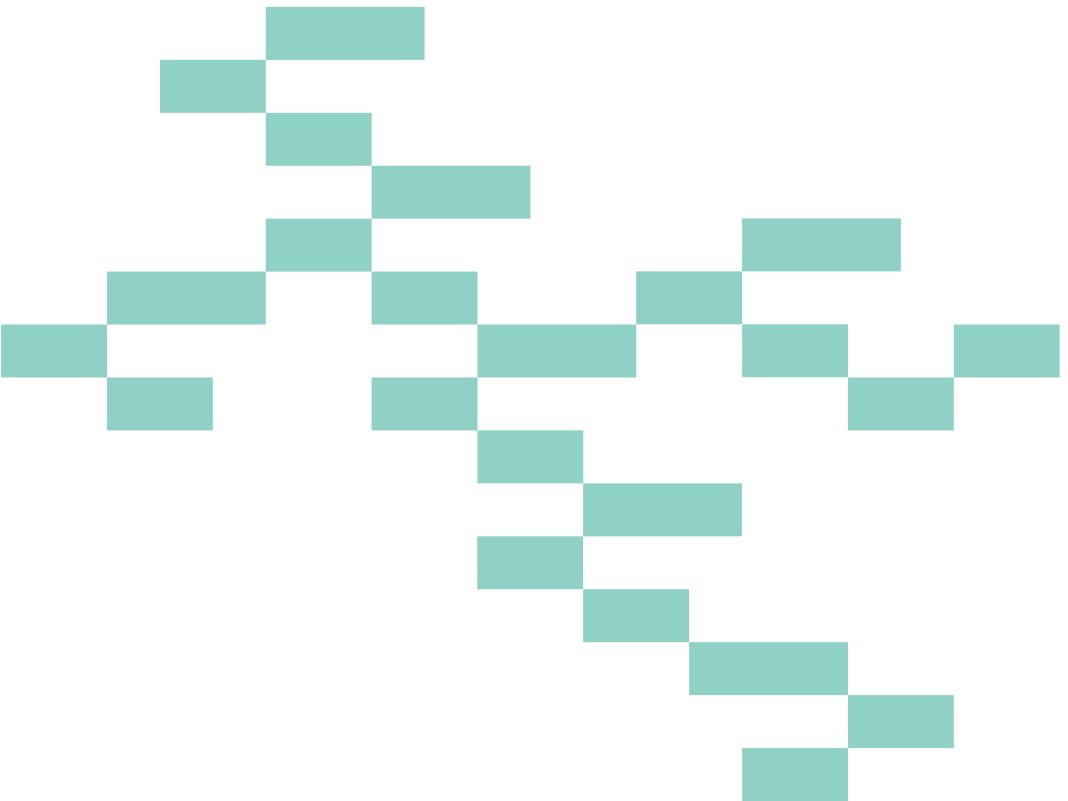
Uta Hartwig ist schleswig-holsteinische Landeskoordinatorin der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) und für das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen (IQSH) als Landesfachberaterin für Deutsch als Zweitsprache und Interkulturelle Bildung und Erziehung zuständig. Das schleswig-holsteinischen Leseförderprogramm Lesen macht stark S1 begleitet sie als fachdidaktische Koordinatorin.

Dr. Simone Jambor-Fahlen ist am Mercator-Institut als stellvertretende Leiterin der Abteilung Sprache und Lernen unter anderem für die Koordination des Projektes „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark Grundschule“ und die „Webinarreihe Orthographie lehren und lernen an Grundschulen“ zuständig. Sie hat Germanistik, Allgemeine Sprachwissenschaft und Pädagogik an der Bergischen Universität Wuppertal und zusätzlich Deutsch als Zweitsprache an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf studiert. In Ihrer Dissertation beschäftigte sie sich mit der Entwicklung der frühen Wortschreibung in den ersten beiden Schuljahren.

Katja Winter hat an der Universität Duisburg–Essen die Fächer Deutsch und Geschichte studiert und ist seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Literatur- und Mediendidaktik am Germanistischen Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Ihre Schwerpunkte in Forschung, Entwicklung und der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften sind u. a. Leseförderung in heterogenen Lerngruppen aller Schulstufen und -formen, Textverstehen und Lesestrategien.

Moderation:

Michaela Mörs ist am Mercator-Institut in der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) für den Bereich Blended-Learning-Fortbildungen mit dem Schwerpunkt Sekundarstufe verantwortlich. Sie hat Germanistik, Anglistik und Geschichte an der Universität zu Köln studiert und anschließend am Goethe-Institut den Ergänzungsstudiengang „Methodik und Didaktik des fremdsprachlichen Deutschunterrichts“ absolviert. Michaela Mörs promoviert zum Einfluss von Schreibmedien auf die Formulierung von Peer-Feedback.



PARCOURS FÜR SPRACHLICHE BILDUNG

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache erforscht und entwickelt in vielfältigen Projekten Konzepte, Instrumente und Maßnahmen für sprachliche Bildung. In den Bereichen Forschung, Transfer und Qualifizierung werden auch zahlreiche digitale Werkzeuge entwickelt und eingesetzt. Im Parcours für sprachliche Bildung stellen sich einige Projekte des Mercator-Instituts vor. Nutzen Sie gerne die Zeit, um sich selbst einen Überblick über die Angebote zu verschaffen.

Diese Projekte des Mercator-Instituts stellen sich im Parcours für sprachliche Bildung vor:

■ **Methodenpool für sprachsensiblen Fachunterricht**

Im Rahmen des Projekts wurde ein Online-Tool entwickelt, mit dem Lehramtsstudierende und Lehrkräfte aller Fächer und Schulformen didaktische Methodenvorschläge für den sprachsensiblen Unterricht kostenlos gezielt suchen und herunterladen können.

Kontakt:

Dr. Christoph Gantefort

christoph.gantefort@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/abgeschlossene-projekte/methodenpool-sprachsensibel/>

Kooperationspartner:

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) – Abteilung Lehren, Lernen, Beraten

■ **Kompetenzadaptive, nutzerorientierte Suchmaschine für authentische Sprachlerntexte (KANSAS)**

In diesem interdisziplinären Projekt von Erwachsenenbildung, Computerlinguistik, Fachdidaktik und Kognitionspsychologie wird eine dem jeweiligen Lernstand angepasste (kompetenzadaptive), nutzerorientierte Suchmaschine für authentische Sprachlerntexte (KANSAS) entwickelt, erprobt und evaluiert.

Kontakt:

Dr. Simone Jambor-Fahlen

simone.jambor-fahlen@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/suchmaschine-fuer-sprachlerntexte/>

Kooperationspartner:

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) – Abteilung Lehren, Lernen, Beraten

Eberhard Karls Universität Tübingen – Theoretische Computerlinguistik

- **Kita-Master *Leitung frühkindlicher Bildungseinrichtungen***

Um immer neuen Anforderungen gerecht zu werden und eine Kita professionell leiten zu können, ist eine entsprechende Qualifizierung wichtig. Mit dem Kita-Master *Leitung frühkindlicher Bildungseinrichtungen* werden Führungskräfte im Elementarbereich für die vielfältigen Leitungsaufgaben ausgebildet.

Kontakt:

Marlen Wendland

marlen.wendland@mercator.uni-koeln.de

<https://iqsh-koordinierung.lernnetz.de/pages/kita-master.php>

Kooperationspartner:

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) der Universität Kiel

Europa-Universität Flensburg

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS, Berlin)

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)

Wolters Kluwer Deutschland

- **Forschungsdatenbank Lernertexte (FD-LEX)**

Die webbasierte Datenbank ermöglicht die Recherche in einem Textkorpus aus 5.628 Lernerinnen- und Lernertexten. Die Texte wurden im Rahmen des BMBF-Projekts Unterrichtsliche Förderung von Teilkomponenten der Schreibkompetenz in fünften und neunten Klassen an Gesamtschulen und Gymnasien in Köln und Hannover erhoben.

Kontakt:

Sabine Hachmeister

sabine.hachmeister@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/forschungsdatenbank-lernertexte/>

Kooperationspartner:

Institut für Psychologie der Leibniz Universität Hannover

Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln

■ Webinarreihe Orthographie lehren und lernen

Orthographie ist ein wichtiges Werkzeug für flüssiges Lesen und Schreiben und hängt direkt mit der Förderung der Lese- und Schreibfähigkeiten zusammen. Mit der *Webinarreihe Orthographie lehren und lernen* werden Lehrkräfte entsprechend qualifiziert und für einen kompetenten Umgang mit verschiedenen Methoden und Konzepten geschult.

Kontakt:

Dr. Simone Jambor-Fahlen
simone.jambor-fahlen@mercator.uni-koeln.de
<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/studium-weiterbildung/webinarreiheorthographielehrenundlernen/>

Kooperationspartner:

Land Schleswig-Holstein
Hansestadt Hamburg
Land Baden-Württemberg

■ Referenzwortschatz für die Schule

Ziel dieses Projekts ist es, einen annotierten Wortschatz in Form einer web-basierten Anwendung als Werkzeug für Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Bildungseinrichtungen zu entwickeln. Die zugrundeliegende Datenbank soll etwa 5.000 Wörter umfassen, die sprachwissenschaftlich und sprachdidaktisch begründet sowie lebensweltlich orientiert sind.

Kontakt:

Rebekka Wanka
rebekka.wanka@mercator.uni-koeln.de
<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/aktuelle-projekte/referenzwortschatz-fuer-die-schule/>

Kooperationspartner:

Wissenschaftlicher Beirat:
Prof. Dr. Hartmut Günther
Prof. Dr. Jacob Ossner
Prof. Dr. Jörg Jost, Universität zu Köln
Dr. Tobias Thelen, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Thorsten Pohl, Universität zu Köln
Prof. Dr. Torsten Steinhoff, Universität Siegen

■ E-Learning im DaZ-Modul der Universität zu Köln

Im Modul *Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte* der Universität zu Köln werden angehende Lehrkräfte auf den Unterricht in sprachlich und kulturell heterogenen Klassen vorbereitet. Hierzu zählt neben Präsenzveranstaltungen auch eine obligatorische Online-Vorlesung mit 13 E-Learning-Einheiten für Master-Studierende, in der die Grundlagen des sprachsensiblen Unterrichts vermittelt sowie Reflexions- und Praxishinweise angeboten werden.

Kontakt:

Dr. Christoph Gantefort

christoph.gantefort@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/studium-weiterbildung/informationen-fuer-studierende/>

■ Blended-Learning-Fortbildungen

Die Blended-Learning-Fortbildungen im Rahmen der Bund-Länder-Initiative Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS) kombinieren E-Learning und Präsenzveranstaltungen miteinander und unterstützen die Fortbildung und Weiterqualifizierung der teilnehmenden pädagogischen Fach- und Lehrkräfte zu Themen der sprachlichen Bildung.

Kontakt:

Dr. Christiane Schöneberger

christiane.schoeneberger@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/studium-weiterbildung/blended-learning-fortbildungen-in-biss/>

Kooperationspartner

Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung, Universität zu Köln

Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF)

Institut zur Qualitätssicherung im Bildungswesen (IQB)

■ Digitaler content im sprachsensiblen Fachunterricht

Im Seminar *Digitaler content im sprachsensiblen Fachunterricht* konzipierten Studierende im DaZ-Modul der Universität zu Köln sprachunterstützenden digitalen content für verschiedene zu planende sprachensible Unterrichtsstunden. Aus dem Seminar ist ein Lernmodul für den Universitätsverbund digiLL entstanden, in dem Interessierte lernen, wie in der ersten Phase der Lehrerbildung sprachbildungs- und digitalisierungsbezogene Kompetenzen in

einem Blended Learning Konzept gleichsam in den Fokus genommen werden können. Weitere Lernmodule zu studentischen Umsetzungsbeispielen (z. B. im Fach Musik) sind in Planung.

Kontakt:

Dr. Till Woerfel

till.woerfel@mercator.uni-koeln.de

<https://digill.de>

■ **Schreibdaten mit dem digitalen Smartpen erheben**

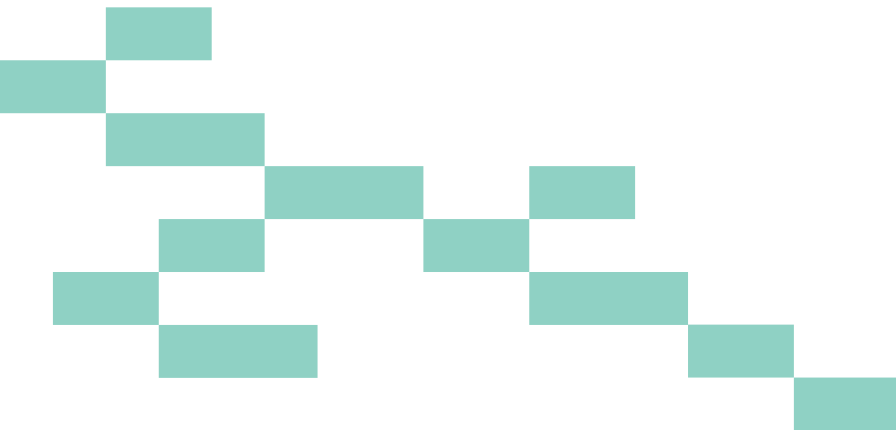
Im Projekt *Lese- und Schreibflüssigkeit – Konzeption, Diagnostik, Förderung* werden Schreibprozessdaten zur Messung von Pausenzeiten oder Schreibphasen erhoben. Die Daten werden mit einem Smartpen erhoben und anschließend mit der Software Handspy ausgewertet.

Kontakt:

Dr. Sabine Stephany

sabine.stephany@mercator.uni-koeln.de

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/forschung-entwicklung/abgeschlossene-projekte/lese-und-schreibfluessigkeit/>



DISKUTIEREN SIE MIT!

Die Jahrestagung bietet nicht nur im Plenum und in der Arbeitsphase Raum für Ihre Meinung: Wir laden Sie ein, sich auch darüber hinaus an der Diskussion rund um das Thema „Sprachliche Bildung in der digitalisierten Gesellschaft“ zu beteiligen.

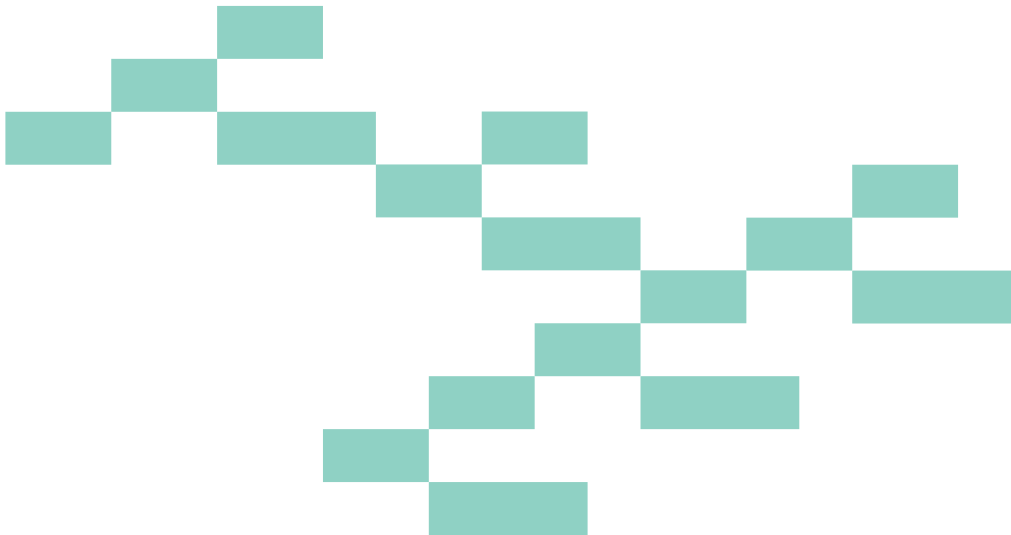
Während der Tagung können Sie im KOMED das **WLAN** mit der Kennung **Mercator-Jahrestagung** nutzen. Dazu loggen Sie sich bitte mit dem Passwort **meinBeitrag2020** ein.

Mit dem **Hashtag #MIJT20** können Sie sich bei **Twitter** über die Jahrestagung informieren, austauschen und mitreden.



#MIJT20

Über das **WLAN** können Sie auch auf die Seite **www.fillip.us/mizo** zugreifen. Wir freuen wir uns über Feedback zur Gestaltung und zu den Inhalten der Tagung, die Sie gerne per **fillip** an uns übermitteln können.



IMPRESSUM

Herausgeber

Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Innere Kanalstraße 15, 50823 Köln

0221 470 5718

info@mercator.uni-koeln.de

www.mercator-institut-sprachfoerderung.de

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache ist ein von der Stiftung Mercator initiiertes und gefördertes Institut der Universität zu Köln.



STIFTUNG
MERCATOR

Verantwortlich

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

Redaktion

Pascal Tambornino, Anna Niewerth, Frauke König, Karolin Groos

Gestaltung

BAR PACIFICO/ Girardet & Hickethier, Steffy Eckers

www.bar-pacifico.de

Foto Cover

Annette Etges

Druck

www.dieumweltdruckerei.de

Umweltverträglichkeit

Dieses Programmheft ist auf dem Papier Circle Offset Premium White gedruckt, einem hundertprozentigen Recycling-Papier, das mit den Zertifizierungen Blauer Engel und FSC® Recycling ausgezeichnet ist. Die Druckproduktion über dieumweltdruckerei.de erfolgt ausschließlich auf hundertprozent Recyclingpapier, mit mineralölfreien veganen Farben auf Pflanzenölbasis und mit Ökostrom. CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung oder dem Versand nicht vermieden werden können, werden durch Investitionen in Klimaschutzprojekte ausgeglichen und gewährleistet so Klimaneutralität.

© 2020 Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache